

KOENIG & BAUER AG STABSÜBERGABE IM JANUAR

DR. ANDREAS PLESSKE wird zum 1. Januar 2021 Vorstandssprecher der *Koenig & Bauer AG*. CLAUS BOLZA-SCHÜNEMANN scheidet zum 31. Dezember 2020 aus dem Vorstand aus.



Claus Bolza-Schünemann übergibt zum 1. Januar 2021 den Staffeltab an Dr. Andreas Plesske.

Zum 1. Januar 2021 wird DR. ANDREAS PLESSKE Vorstandssprecher der *Koenig & Bauer AG*. Dazu hat ihn der Aufsichtsrat des Unternehmens bis Ende 2025 berufen. DR. PLESSKE ist Vorstand für das Segment Special bei *Koenig & Bauer*. Damit besetzt das Unternehmen diese Top-Position erneut aus den eigenen Reihen. DR. PLESSKE tritt die Nachfolge von CLAUS BOLZA-SCHÜNEMANN an, der den Vorstand zum 31. Dezember 2020 mit Erreichen der festgelegten Altersgrenze verlassen wird. Er war 28 Jahre im Unternehmen, davon neun Jahre als Vorstandsvorsitzender. »Unter der Führung von CLAUS BOLZA-SCHÜNEMANN als Ururenkel des Unternehmensgründers hat *Koenig & Bauer* zukunftsgerichtete Strategien entwickelt und umgesetzt. Er hat das Unter-

nehmen auch in unsicheren Zeiten mit Weitblick und Augenmaß sicher geführt«, betont PROF. DR. RAIMUND KLINKNER, Aufsichtsratsvorsitzender der *Koenig & Bauer AG* und ergänzt: »Der ausgewiesene Druckmaschinenexperte und Vordenker der Branche hat die *drupa* als Präsident aktiv mitgestaltet.« »Es ist ein sehr guter Zeitpunkt für die Staffeltübergabe«, sagt CLAUS BOLZA-SCHÜNEMANN. Dieses Team könne nun kraftvoll in die nächste Dekade starten, *Koenig & Bauer* weiter gestalten sowie starker und verlässlicher Partner der Druckbranche bleiben. »Das ist wichtig für unsere Kunden sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unseren weltweiten Standorten«, unterstreicht BOLZA-SCHÜNEMANN.

> www.koenig-bauer.com

HEIDELBERG Einbruch in den Corona-Monaten

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie haben tiefe Spuren beim Umsatz und Auftragseingang der *Heidelberger Druckmaschinen AG* hinterlassen. Im ersten Quartal des am 1. April begonnenen Geschäftsjahres 2020/2021 lag der Umsatz mit rund 330 Mio. Euro rund 34% unter dem Vorjahresquartal. Der Auftragseingang ging in den ersten drei Monaten insgesamt um 44% auf 346 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 615 Mio. Euro). Für Juni und Juli habe sich eine deutliche Besserung gegenüber den beiden Vormonaten des Quartals abgezeichnet.

MÜLLER MARTINI Druckmaschinen gehen an Goebel

Sechs Jahre nach Einstellung der Produktion formatvariabler Rollenoffset-Druckmaschinen verkauft *Müller Martini* die *MM Druckmaschinen GmbH* im deutschen Maulburg an *Goebel Capital GmbH* in Eschenbach, Schweiz. Die Gesellschaft wird unter dem Namen *Goebel MMD GmbH* firmieren. Die Kunden von *Müller Martini*-Druckmaschinen werden nach Angaben von *Müller Martini* langfristig betreut. 2014 hatte *Müller Martini* die Produktion formatvariabler Rollenoffsetmaschinen eingestellt und fokussierte den Standort Maulburg auf das Service-

geschäft für die weltweit über 1.000 installierten Druckmaschinen. »Mit *Goebel* haben wir einen Partner gefunden, der sich in diesem Bereich strategisch langfristig positioniert und Services als auch Neumaschinen anbietet«, sagt BRUNO MÜLLER, CEO von *Müller Martini*.

BOBST GROUP Umsatz sinkt im 1. Halbjahr

Die *Bobst Group* verzeichnet im ersten Halbjahr des Corona-Jahres 2020 erhebliche Umsatzrückgänge. In den ersten sechs Monaten erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 523,8 Mio. CHF, verglichen mit 736,8 Mio. CHF im ersten Halbjahr 2019. Das entspricht einem Minus von 28,9%.

ROLLENOFFSET Fink und Körner insolvent

Wir hatten schon mehrfach über die Schieflage einiger Rollenoffsetdruckereien berichtet. Jetzt hat es wieder zwei Betriebe getroffen. Die *Druckerei J. Fink* in Ostfildern und *Körner Druck* in Sindelfingen sind zahlungsunfähig. Mehrere Krankenkassen haben wegen nicht abgeführter Krankenkassenbeiträge Insolvenzanträge erwirkt, teilte der vorläufige Insolvenzverwalter DR. DIETMAR HAFFA mit. Teile der etwa 50 Mitarbeiter zählenden Belegschaft hätten ihre Löhne nicht erhalten. »Offenbar

wurde Kurzarbeitergeld beantragt, auch genehmigt, vom Unternehmen aber nicht an die Mitarbeiter weitergegeben«, berichtet DR. HAFFA. Der Geschäftsbetrieb in Ostfildern steht nach Angaben von HAFFA seit Anfang Juli still. *J. Fink Druck* war im Mai 2019 von der niederländischen *Circle Media Group* an das finnische Privatequity-Unternehmen *Printers Group Oy* verkauft worden.

PAPIERINDUSTRIE Modellfabrik Papier Düren

Die Stadt Düren wird Standort der Modellfabrik Papier, eines der derzeit ambitioniertesten Gemeinschaftsprojekte der deutschen Papierindustrie. Sie ist Kernelement einer Forschungsinitiative der deutschen Papierforschung. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Düren plant, für die Investitionen in Gebäude und Anlagen Fördermittel bereitzustellen. Die Modellfabrik Papier wird von einem Konsortium von bislang 14 Unternehmen der Papierindustrie sowie der *TU Darmstadt* getragen. Die Modellfabrik Papier in Düren wird sich auf die Grundlagenforschung zur CO₂-freien Papierherstellung konzentrieren. Dort soll im Technikumsmaßstab erforscht werden, wie die energieintensive Papiererzeugung klimaneutral gestaltet werden kann. > www.vdp-online.de